

Thema: Achtung: Zeitumstellung! – Deutscher Jagdverband warnt vor Wildunfällen

Umfrage: 0:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es ist wieder soweit! Dass Herbst ist, lässt sich ohnehin kaum noch übersehen. Aber jetzt stehen auch die Uhren (bald) wieder auf Winterzeit. Am Sonntag werden/wurden die Zeiger um eine Stunde zurückgedreht. Damit steigt auch für viele Autofahrer das Risiko, dass ihnen Wildtiere vor die Motorhaube laufen. Aber warum eigentlich? Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, ...

Mann: „Wenn die Zeit umgestellt wird, da sind die Menschen nicht dran gewöhnt. Man hat ja auch so einen kleinen Mini-Jetlag, ne? Und dann achten sie nicht mehr auf die Wildtiere auf der Straße.“

Kind: „Weil die Tiere keine Zeitumstellung haben und das ja immer gleich bleibt.“

Frau: „Ich denke, auch die Tiere haben ihre Rhythmen und gehen halt in den Zeiten auch immer auf Essensuche. Die gucken nicht auf die Uhr. Die machen nach Gefühl.“

Kind: „Weil die Tiere auf Futtersuche für die Winterzeit sind. Die laufen dann mehr durch die Gegend und über die Straßen, um sich Essen ranzuholen.“

Frau: „Und es sind dann auch vermehrt Autos unterwegs, weil gerade in der Herbstzeit die Fahrradfahrer, wenn sie nicht auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen, dann auch ins Auto steigen und dementsprechend da auch ein besonders hohes Aufkommen an Autos ist.“

Abmoderationsvorschlag: Wie Wildunfälle und die Zeitumstellung miteinander zusammenhängen und was zu tun ist, wenn einem wirklich mal ein Tier vors Auto läuft, das klären wir gleich. Und zwar mit Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband.

Thema: Achtung: Zeitumstellung! – Deutscher Jagdverband warnt vor Wildunfällen

Beitrag: 1:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Jetzt am Wochenende werden/ wurden die Uhren von Sommer- auf Winterzeit umgestellt. Das bedeutet unter anderem eine Stunde mehr Schlaf für uns, was erstmal gut klingt. Allerdings wird dadurch auch Auto- und Motorradfahren wieder deutlich gefährlicher. Ein Grund ist natürlich, dass mit der Zeitumstellung auch die Straßen durch Laub und Nässe rutschiger werden. Ist halt Herbst. In direktem Zusammenhang mit der Zeitumstellung steht aber auch noch ein anderes Phänomen, nämlich dass Wildunfälle jetzt viel wahrscheinlicher sind. Mehr dazu von Helke Michael.

Sprecherin: Mit der Zeitumstellung wird es quasi über Nacht wieder früher hell. Das heißt, der Berufsverkehr verschiebt sich damit in die Dämmerung, also genau in die Zeit, in der Pflanzenfresser wie Hirsch und Reh auf Futtersuche gehen.

O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 15 Sek.): „Besonders unfallträchtig sind Straßen entlang der Wald-Feld-Kante. Das heißt, da haben wir auf der einen Seite den Wald, das Schlafzimmer, auf der anderen Seite die Wiese/ das Feld, das ist das Esszimmer. Die Tiere queren da hin und her. Und besonders unfallträchtig sind auch Straßen durch den Wald.“

Sprecherin: So der Biologe Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband. Deshalb unbedingt Fuß vom Gas! Wer statt der erlaubten 100 km/h nur 80 fährt, hat einen circa 25 Meter kürzeren Bremsweg, was im Ernstfall Leben retten kann. Sieht man die Augen eines Tieres im Scheinwerferlicht aufblitzen, ...

O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 19 Sek.): „... dann heißt es erstmal: Fernlicht ausschalten, Hupen, damit das Tier weggeht von der Straße, Bremse voll durchdrücken und Lenkrad festhalten und geradeaus fahren. Ausweichmanöver, vor allen Dingen unkontrollierte, können im Gegenverkehr landen oder am Baum, und dann gefährde ich mich selber und auch den Gegenverkehr.“

Sprecherin: Sollten Sie nicht rechtzeitig zum Stehen kommen, ist das oberste Gebot, einen kühlen Kopf zu behalten, die Unfallstelle zu sichern und die Polizei zu rufen.

O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 11 Sek.): „Und bitte nicht noch lebende Tiere versuchen, von der Straße zu räumen. Das ist für das Tier Stress im höchsten Maße und kann natürlich auch mit schweren Verletzungen für einen selbst enden.“

Sprecherin: Melden können und sollten Sie übrigens auch verunfallte Wildtiere, die nicht auf Ihre Kappe gehen. Denn um die Straßen für Mensch und Tier sicherer zu machen, ...

O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 13 Sek.): „... haben wir zusammen mit der Universität Kiel das Tierfundkataster entwickelt. Das gibt es auch als App. Alle gemeldeten Unfälle werden ausgewertet. So lassen sich Schwerpunkte ermitteln von Unfällen, und können dann entschärft werden.“

Abmoderationsvorschlag: Mit der Zeitumstellung steigt die Zahl der Wildunfälle. Also Fuß vom Gas und immer auf der Hut sein, wenn Sie auf Landstraßen unterwegs sind. Alles zum Nachlesen finden Sie auch noch mal im Netz unter jagdverband.de.

Thema: Achtung: Zeitumstellung! – Deutscher Jagdverband warnt vor Wildunfällen

Interview: 2:26 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Jetzt am Wochenende werden/ wurden die Uhren von Sommer- auf Winterzeit umgestellt. Das bedeutet unter anderem eine Stunde mehr Schlaf für uns, was erstmal gut klingt. Allerdings wird dadurch auch Auto- und Motorradfahren wieder deutlich gefährlicher. Ein Grund ist natürlich, dass mit der Zeitumstellung auch die Straßen durch Laub und Nässe rutschiger werden. Ist halt Herbst. In direktem Zusammenhang mit der Zeitumstellung steht aber auch noch ein anderes Phänomen, nämlich dass Wildunfälle jetzt viel wahrscheinlicher sind. Mehr dazu verrät uns der Biologe Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband, DJV. Grüß' Sie!

Begrüßung: „Guten Tag.“

1. Herr Reinwald, am Sonntag werden/ wurden die Uhren um eine Stunde zurückgedreht. Was hat das mit den Wildtieren zu tun?

O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 19 Sek.): „Vor allem Pflanzenfresser wie Reh oder Hirsch sind hauptsächlich in der Dämmerung unterwegs, weil das bedeutet Schutz vor Fressfeinden. Durch die Zeitumstellung fällt jetzt der Berufsverkehr wieder in die Dämmerung, von einem Tag auf den anderen. Das heißt, die Rush Hour der Autofahrer fällt plötzlich zusammen mit der Rush Hour der Wildtiere, und dann ist natürlich die Gefahr groß, dass es kracht.“

2. Wo sollte man besonders aufpassen?

O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 15 Sek.): „Besonders unfallträchtig sind Straßen entlang der Wald-Feld-Kante. Das heißt, da haben wir auf der einen Seite den Wald, das Schlafzimmer, auf der anderen Seite die Wiese/ das Feld, das ist das Esszimmer. Die Tiere queren da hin und her. Und besonders unfallträchtig sind auch Straßen durch den Wald.“

3. Wie kommt man denn sicher am Ziel an?

O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 24 Sek.): „Also Wildtiere kennen keine Verkehrsregeln. Die Verantwortung liegt letztendlich beim Autofahrer. Und wichtig ist eine vorausschauende Fahrweise. Das heißt: Fuß vom Gas, gerade in der Dämmerung. Wenn ich Tempo 80 statt 100 fahre, dann verkürze ich meinen Bremsweg um fast 25 Meter. Und das kann im Ernstfall entscheidend sein, entscheidend zwischen Leben und Tod. Und gilt nicht nur für das Wildtier, sondern natürlich auch für den Autofahrer.“

4. Und was, wenn mir ein Tier vors Auto läuft und ein Unfall so gut wie unvermeidbar ist?

O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 23 Sek.): „Also wenn die reflektierenden Augen im Scheinwerferlicht zu sehen sind von einem Tier am Straßenrand, dann heißt es erstmal: Fernlicht ausschalten, Hupen, damit das Tier weggeht von der Straße, Bremse voll durchdrücken und Lenkrad festhalten und geradeaus fahren. Ausweichmanöver, vor allen Dingen unkontrollierte, können im Gegenverkehr landen oder am Baum, und dann gefährde ich mich selber und auch den Gegenverkehr.“

5. Wie verhalte ich mich nach so einem Wildunfall richtig?

O-Ton 5 (Torsten Reinwald, 24 Sek.): „Wichtig ist erstmal: Ruhe bewahren. Das heißt, erstmal Warnblinkanlage einschalten, dann Warnweste anziehen, Warndreieck aufstellen, also den Unfallort sichern, dann Polizei benachrichtigen, und bitte nicht noch lebende Tiere versuchen, von der Straße zu räumen. Das ist für das Tier Stress im höchsten Maße und kann natürlich auch mit schweren Verletzungen für einen selbst enden.“

6. Oft sieht man ja auch tote Tiere auf der Straße, die offensichtlich überfahren wurden. Soll ich die auch melden und wo?

O-Ton 6 (Torsten Reinwald, 22 Sek.): „Also, wer tote Tiere am Straßenrand meldet, der sorgt letztendlich für mehr Sicherheit an den Straßen, und zwar für Mensch und für Tier. Und deswegen haben wir zusammen mit der Universität Kiel das Tierfundkataster entwickelt. Das gibt es auch als App. Alle gemeldeten Unfälle werden ausgewertet. So lassen sich Schwerpunkte ermitteln von Unfällen, und können dann entschärft werden.“

Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband über die Zeitumstellung und warum Auto- und auch Motorradfahrer in Wald- und Wiesengebieten besonders vorsichtig sein sollten. Vielen Dank!

Verabschiedung: „Vielen Dank. Ich wünsche allen Autofahrern gute und sichere Fahrt durch den Herbst und durch den Winter.“

Abmoderationsvorschlag: Mit der Zeitumstellung steigt die Zahl der Wildunfälle. Also Fuß vom Gas und immer auf der Hut sein, wenn Sie auf Landstraßen unterwegs sind. Alles zum Nachlesen finden Sie auch noch mal im Netz unter jagdverband.de.